

# Von der Technik zur Natur

Der Frauenverein Gelterkinder auf Reise

**Das vom Vorstand ausgedachte verheissungsvolle Programm der diesjährigen Frauenvereinsreise mit Besichtigung des Flughafens Kloten hinter den Kulissen fand guten Anklang, auch bei jüngeren Mitgliedern.**

uh. 39 Frauen liessen sich von Max im bequemen Sägesser-Bus am vergangenen Donnerstag auf dem direkten Weg zu dieser ersten Destination kutschieren. Gestärkt mit Kaffee und Gebäck ging es dann, in drei Gruppen aufgeteilt unter erfahrener Führung durch das Labyrinth des Flughafens Zürich, dem immerhin achtgrössten Europas. Der Weg der Passagiere, die mit täglich 300 Zügen und 600 Bussen in Kloten ankommen, wurde vom Einchecken durch die Pass- und Sicherheitskontrolle verfolgt. Statt ins Flugzeug einzusteigen, standen die staunenden Frauen, eingekleidet mit den notwendigen Sicherheitswesten, zu Füssen des riesigen Airbus A380 der 76 Meter langen und 80 Meter breiten Maschine von Singapore Airlines. Soeben wurden der Flugbus von

Wasserschläuchen und den Elektokabeln abgenabelt, die Tanks mit den 315 000 lt. Kerosin gefüllt, währenddem durch die Glaskorridore hoch über den Köpfen die letzten der 470 Passagiere eilten. Man hörte mit Staunen, dass für die Abfertigung zwischen Ankunft und Wieder-Abflug ca. 22 Angestellte für die Reinigung, das Catering, Auftanken, Gepäckverlad usw. sorgen, damit die Infrastruktur der Maschine funktioniert. Die 1200 für die Sicherheit sorgenden Polizisten sind ein Teil des insgesamt 24 000 Personen zählenden Personals des Flughafens!

## Das durchleuchtete Gepäck

An eine Geisterbahn erinnerte der Gang unter den Boden, wo die eingecheckten Gepäckstücke auf Bahnen durch den Raum sausten und in die richtigen Behälter gekippt wurden. Von den bereits durchleuchteten Stücken werden die verdächtigen aussortiert und nochmals geprüft. Bei zweifelhaftem Inhalt wird der Koffer mit dem Besitzer zusammen geöffnet und kontrolliert. Nun wundert man sich nicht mehr, dass man so früh

vor dem Abflug einchecken muss, wenn man erlebt hat, welche Prozedur durch diese Sicherheitsmassnahmen und das richtige Sortieren für das richtige Flugzeug entsteht. Man wundert sich eher, angesichts der unvorstellbaren Menge von Gepäckstücken, dass nicht mehr verloren geht oder falsch ankommt. Erich Staehli, der Leiter einer Gruppe zieht sein Wissen nicht zuletzt durch seine Arbeit, die ihn fast durch sämtliche Sparten des Flughafens geführt hat und der nach seiner Pensionierung die Begeisterung weiter pflegt für seinen Arbeitsplatz Airport Kloten, der durch den Beitritt zu Schengen für 2,3 Milliarden Franken bauliche Anpassungen durchführen musste. Die durch das Gesehene und Gehörte beeindruckten Gelterkinder-Frauen verliessen den riesigen Gebäudekomplex und bestiegen den Bus, der sie nach Geerlisberg führte. Dort, oberhalb von Kloten genossen sie unter Sonnenschirmen das Mittagessen und hatten gleichzeitig die startenden und landenden Flugzeuge unter Kontrolle.

## Wasser und Sonne

In Maur am Greifensee stand zur Wahl, ob man den Weg bis ins Naturschutzgebiet per Schiff oder zu Fuss zurücklegen möchte als Verdauungsspaziergang auf dem Uferweg. Auch wenn in der heissen Sommersonne der Schweiß in die Augen floss, gab es doch Störche und Reiher zu entdecken im Ried und unterwegs hatte man Zeit für Gespräche, trotz trockener Kehle. Für ein Seebad reichte die Zeit leider nicht, auch wenn das kühle Wasser lockte im Strandbad.

Immerhin diente es als Auftankstelle für kühle Getränke. Da das Naturschutzhaus Silberweide geschlossen war, entschloss man sich, im Restaurant Schiffplände in Maur nochmals den Durst zu löschen, bevor es zurück nach Gelterkinder ging.



Auf dem «Parkplatz» der Luftriesen in Kloten.

FOTO: U. HANDSCHIN